

Abb. 2004-1/001
Sphinx mit geripptem Sockel, farbloses Glas, H 9,9 cm, L 11,8 cm, B 6,6 cm, Sammlung u. Foto Neumann
gemarkt im Inneren „ST. LOUIS DEPOSE“ (s. Abb. 2004-1/005 u. 006), St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.

Siegmar Geiselberger

Januar 2004

Paperweight „Sphinx“ - ein rätselhaftes Pressglas-Tier!

In der Pressglas-Korrespondenz wurden schon mehrmals Paperweights in der Form einer ägyptischen Sphinx abgebildet.

In Mode kam das (Un-)Tier im alten Europa wieder durch die Expedition von General Napoleon Bonaparte nach Ägypten in den Jahren 1798-1799. Gegen Ende des 19. Jhdts. wurde alles Ägyptische nochmals populär durch den Bau des Suez-Kanals von 1859 bis 1869 und

durch den Kauf der Suez-Kanal-Aktien durch die britische Regierung 1875. Die Sphinx wurde damals als Paperweight / Briefbeschwerer von mehreren Glaswerken angeboten.

Die Sphinx gab im Altertum schon schwer oder nicht lösbare Rätsel auf. Der Unglückliche, der das Rätsel einer griechischen Sphinx nicht lösen konnte, wurde stante pede von dem Untier verschlungen.

Entstanden ist die Sphinx bei den alten Völkern, die sich die Naturgewalten als unterschiedlichste Götter vorstellten und dabei beliebig Mischwesen gestalteten: bei der Sphinx einen Löwenleib mit dem Kopf eines Pharaos und manchmal mit den Flügeln eines Adlers, beim Greif einen Adler mit Löwenkörper und so weiter.

Eine Sphinx war also ursprünglich ein Sphinx, weil er ja einen männlichen Löwen und einen Pharaos darstellte. Erst das 19. Jhd. gab der ägyptischen Sphinx das Gesicht und Geschlecht einer Frau.

Abb. 2004-1/002 u. 003
 Sphinx als Paperweight, farbloses Pressglas, mattiert, H 10,2 cm [4 "], B 6,3 cm [2 1/2 "], L 12,1 cm [4 3/4 "]
 "Egypto Gillinder Sphinx Glass Paperweight, Gillinder 1870's pattern glass sphinx paperweight"
 SG: das Glas ist nicht gemarkt, auf Anfrage von Frank Chirezza antwortete der Anbieter, dass er keinen Hinweis auf Gillinder habe! „He just was guessing it, because it has the "appearance of Gillinder's glass quality".
 eBay Art.Nr. 3649153837
 Aufruf US \$ 295.00 (rund 232,00 €), 1 Gebot
 Auktionsende 6. Jan. 2004
 Anbieter aus Omaha, Nebraska, United States



Die Sphinx aus Pressglas ist harmloser als das Untier im Altertum, gibt aber zuweilen auch Rätsel auf. Vor allem hat sie öfters keine eingepresste Marke. Dann hilft nur (manchmal) das Suchen in der Literatur. Oder man hat - wie der glückliche Pressglas-Sammler Dir. Eduard Stopfer - mehrere Sphinxen [Sphinxes ... Sphingen?], die man vergleichen kann und von der eine wenigstens auch gemarkt ist. Diese drei Tiere wurden bereits in der PK 2000-1 vorgestellt. In der 28. Ausgabe der PK 2003-4 wurde wieder mal eine Sphinx vorgestellt, diesmal aus

der Sammlung Brigitte und Wolfgang Fehr. Sie ist leider nicht gemarkt und ich habe den Hinweis von Frau Fehr auf die Abbildung PK 2000-1/070 (im Stress?) nicht übernommen. Herr Stopfer hat mich aber nach Erhalt der PK 2003-4 auf meine Unterlassung aufmerksam gemacht.

Abb. 2004-1/004
 Sphinx als Paperweight, farbloses Pressglas, mattiert, H 10,2 cm [4 "], B 6,3 cm [2 1/2 "], L 12,1 cm [4 3/4 "]
 "Egypto Gillinder Sphinx Glass Paperweight, Gillinder 1870's pattern glass sphinx paperweight"
 eBay Art.Nr. 3649153837



Das ist Anlass genug, einmal alle bereits in der PK abgebildeten Sphinxen und die sonst noch greifbaren nebeneinander abzubilden, sozusagen ein Katalog der (mir) bisher bekannten Sphinxen aus Pressglas.

In der Sammlung Neumann gibt es eine Sphinx, die der Sphinx Sammlung Stopfer, Abb. 2000-1/070, entspricht und ebenfalls mit „ST. LOUIS DEPOSE“ gemarkt ist.

Wenn man diese Sphinx nur von Bildern kennt - streng von der Seite und diagonal von vorne, wobei die Satteldacke nicht zu erkennen ist - kommt man nicht gleich darauf, dass es sich um die gleiche Figur handelt.

Es gibt keinen Zweifel, dass die Sphinxen Stopfer und Lobmeyr identisch sind - auch wenn sich die Sockel unterscheiden.

Die Sphinx Fehr entspricht der Sphinx Stopfer, die mit „ST. LOUIS DEPOSE“ gemarkt ist. Außerdem ist sie aus farbigem, opak-hellblauem, nicht mattiertem Pressglas. Auch in der Sammlung Becher gibt es die mit „ST. LOUIS DEPOSE“ gemarkte Sphinx.

Abb. 2000-1/070
Sphinx mit geripptem Sockel
farbloses Glas, H 9,8 cm, L 11,8 cm
Sammlung Stopfer
gemarkt „ST. LOUIS DEPOSE“
St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.



Abb. 2000-1/071
Sphinx mit geripptem Sockel
opak-blau-weiß marmoriertes Glas, H 9,7 cm, L 11,8 cm
Sammlung Stopfer
ungemarkt
St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.



Abb. 2000-1/072
Sphinx mit glattem Sockel
farbloses Glas, H 8,8 cm, L 11,4 cm
Sammlung Stopfer
ungemarkt, grobe Pressnähte
St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt., spätere Ausführung ?



Abb. 1999-2/S. 21, u. Abb. 1999-5/098
Sphinx als Paperweight
aus Sellner 1986, S. 43/44, Abb. 35
Pressglas, „Cristal, säuremattiert“, H 9,1 cm, L 11,2 cm
Sammlung Lobmeyr, s.a. Abb. 2002-3/053
„St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.
s. MB St. Louis Sep. 1885, Nr. 2234, Presse Papier Sphinx
mit einem gerippten Sockel“
das Musterbuch St. Louis Sep. 1885 wird aufbewahrt im
Musée d'Arts décoratifs, Centre du Verre, Paris



Abb. 2004-1/005
Sphinx mit geripptem Sockel, farbloses Glas, H 9,9 cm, L
11,8 cm, Sammlung u. Foto Neumann
Marke im Inneren „ST. LOUIS DEPOSE“
St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.



Abb. 2004-1/006
Sphinx mit geripptem Sockel, farbloses Glas, H 9,9 cm, L
11,8 cm, Sammlung u. Foto Neumann
Marke im Inneren „ST. LOUIS DEPOSE“
St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.



Abb. 2002-3/053
Sphinx als Paperweight
Ausstellung „Die Kunst des Glaspressens. 175 Jahre Pressglas“, Wiener Glasmuseum - Galerie Lobmeyr, Wien 1992, Titelbild der Einladungskarte
Sammlung Hans Harald Rath
„Sphinx aus Kristall, säuremattiert, St. Louis, um 1860“



Abb. 2003-4/099
Sphinx mit geripptem Sockel
opak-hellblaues Pressglas, H 9,5 cm, B 6,5 cm, L 11,7 cm
Sammlung Fehr
ungemarkt, St. Louis, Frankreich, letztes Viertel 19. Jhdt.
vgl. PK 2000-1/070, Sammlung Stopfer



Ich bin sicher, dass auch die Sphinx Sammlung Chiarenza zu den Sphinxen aus St. Louis gehört. Leider habe ich kein Bild direkt von der Seite. Die charakteristische Satteldecke ist aber noch gut zu erkennen. Erstaunlich ist aber, dass für die Figuren in St. Louis außergewöhnliche Glasmassen verwendet wurden. Das opak-purpurfarbene, marmorierte Glas hätte man tatsächlich eher in England vermutet.

Abb. 1999-2/S. 21
Sphinx als Paperweight
aus Chiarenza 1998, S. 129, Abb. 289
„opak-purpurfarbenes, marmoriertes Glas (auch als blau marmoriertes und „carnival“-farbenes Glas bekannt)
Hersteller unbekannt, sehr wahrscheinlich England, Zeit unbekannt, ohne Marke
nach Meinung englischer Experten nicht von Derbyshire, Molineaux oder Davidson!“
SG: St. Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.
vgl. PK 2000-1/070, Sammlung Stopfer



Das „Egypto Gillinder Sphinx Glass Paperweight“ sieht der gemarkten Sphinx Sammlung Stopfer „heruntergerissen ähnlich“, sollte aber von Gillinder & Sons, später Gillinder & Brothers, Portieux Jervis, New York, USA, sein. Frank Chiarenza erklärte dazu, dass er zwar nie von einem Paperweight Sphinx von Gillinder gehört habe, dass man es aber nicht ganz ausschließen könne. Auf Anfrage von Frank Chiarenza antwortete der Anbieter daraufhin, dass er keinen Hinweis auf Gillinder habe! „He just was guessing it, because it has the "appearance of Gillinder's glass quality"“.

Eine große Ähnlichkeit von Paperweight-Figuren gibt es mindestens einmal: bei einem liegenden Löwen Sammlungen Becker und Chiarenza. [www.pressglas.de/-Nullserie_start/Hi_6/hi_6.html, Nr. 0.40, Paperweight Löwe aus St. Louis contra „Centennial Commemorative Lion“, auf der Unterseite mit „Gillinder & Sons / Centennial Exhibition“ gemarkt; s.a. Chiarenza, Felis Leo in Glas, PK 2000-2, Abb. 1999-5/226] Es hätte also sein können, dass Gillinder die Figuren kopiert hat oder sogar die Pressformen bei St. Louis gekauft und verwendet hat. Der Löwe von Gillinder wurde 1876 zur Weltausstellung in Philadelphia gefertigt und angeboten - letztes Viertel 19. Jhdt.! Aber die „Gillinder Sphinx“ war wirklich ein Fantasie-Tier!

Abb. 2004-1/007
Sphinx mit Flügeln und Schwanz einer Seeschlange
farbloses, mattiertes Glas, H xxx cm, L xxx cm
aus Internet [Quelle verloren, glassman Hayter?]
Hersteller unbekannt, England, letztes Viertel 19. Jhdt.?



„Während des letzten Viertels des 19. Jhdts. war das Interesse an ägyptischen Dingen groß in Mode, besonders in England. In den 1870-er Jahren fertigten zwei Glasmacher - Derbyshire und Molineaux, Webb & Co. - großartige ornamentale Sphixen, der erste eine griechische Version mit Flügeln, der letztere eine traditionelle ägyptische Version, beide sind heute außerordentlich selten. Hier wird eine dritte Version gezeigt, die bisher einer Bestimmung entgangen ist, obwohl die Art des marmorierten Glases uns mit englischen Herstellern überein zu stimmen scheint. [...] Sie wird ohne Zuweisung und mit einer Datierung „1875“ in Strange & Rare abgebildet, einer Veröffentlichung herausgegeben zur 50. Jahresausstellung (1937-1987) der British Association, The Glass Circle. [Seite 187] Bekannte englische

Experten [...] konnten den Hersteller nicht bestimmen, stimmen aber darin überein, dass Davidson sehr wahrscheinlich nicht der Hersteller ist. [...]“ [Chiarenza 1998, S. 129, Abb. 289]

Ganz sicher ist inzwischen, dass die Sphinx Sammlung Chiarenza nicht von Derbyshire oder Molineaux ist. Von beiden Figuren gibt es sowohl Musterzeichnungen als auch gute Abbildungen in der englischen Fachliteratur.

Abb. 2004-1/008 u. 009 (unten)
Sphinx mit Flügeln als Paperweight
Zeichnung zur Muster-Registrierung und Paperweight
opak-schwarzes, mattes Glas, H xxx cm, L xxx cm
aus Slack 1987, S. 116 ff. und Buch, Rückseite
John Derbyshire, Regent Flint Glass Works, Salford, Manchester
registriert 9. März 1876



John Derbyshire, Manchester, meldete seine Sphinx am 9. März 1876 zur Registrierung an und im 26. Juli 1875 ließ Molineaux, Webb & Co., Manchester, eine Sphinx mit Flügeln als Muster registrieren. [Slack 1987, 116 ff. u. 120 ff.; Thompson 2000, S. 42 ff.] Nach einem bei Sellner 1986, S. 42, zitierten Hinweis, sollen alle Figuren von Derbyshire mit „JD“ signiert sein.



Abb. 2004-1/010
 Sphinx als Paperweight
 Zeichnung zur Muster-Registrierung und Paperweight
 opak-schwarzes, mattes Glas, H xxx cm, L xxx cm
 aus Thompson 2000, S. 43, u. Slack 1987, S. 121 ff.
 Moulineaux, Webb & Co., Manchester
 registriert 26. Juli 1875

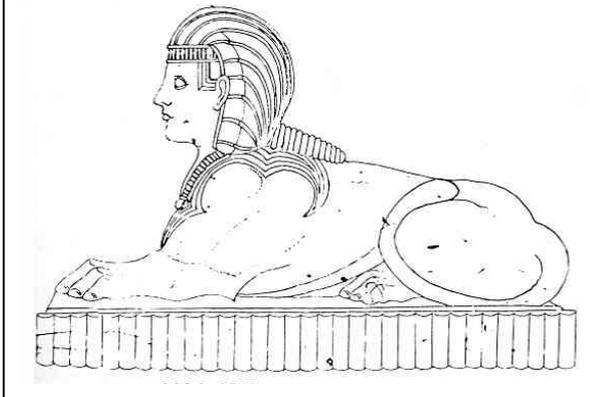


Abb. 2004-1/011, 012 u. 013
 Sphinx als Paperweight
 Zeichnung zur Muster-Registrierung und Paperweight
 opak-schwarzes, mattes Glas, H xxx cm, L xxx cm
 aus Thompson 2000, S. 43, u. Slack 1987, S. 121 ff.
 Moulineaux, Webb & Co., Manchester
 registriert 26. Juli 1875



121

Inhalts-Verzeichnis (Fortsetzung s. S. 236):

Geiselberger, Siegmар	Paperweight „Sphinx“ - ein rätselhaftes Pressglas-Tier!
Billek, Doris	Englisches Pressglas aus dem 19. Jahrhundert.
	Zwei seltene Stücke von J. J. & T. Derbyshire und Edward Moore & Co.
SG	Ein neues Buch: Dänisches Pressglas 1850 - 1950 von Michael Bloch, København
Billek, Doris	Das Pressglas-Boot „GRACE DARLING“ in einer Form von Bolton: Nachtrag zu PK 2001-5
SG	Zeittafel der Cristallerie de Baccarat
Stopfer, Eduard	Eine Schale mit drei Füßen und Marke von Josef Schreiber & Neffen,
	ähnlich Coupe craquelée von Meisenthal 1882
SG	Le Centenaire des Cristalleries du Val St. Lambert 1826 - 1926
Vogt, Jürgen	Ein Senftopf mit angeformtem Teller aus Baccarat 1840/1842
Vogt, Jürgen	Zwei neue / alte Pressgläser aus St. Louis um 1840, Sammlung Jürgen Vogt
SG	Einige Bildnisgläser mit eingeglasten Pasten, Auszug aus Schenk zu Schweinsberg, Bildnisgläser
Vogt, Jürgen	Interessantes Slag Glass in der Sammlung Jürgen Vogt
Vogt, Jürgen	Drei interessante Teller: u.a. Jagdszene mit Blumen-Buketts von Reijmyre?
SG	Eine Hymne auf einen Bierkrug von Gebrüder von Streit mit Ritter-Marke
Vogt, Jürgen	Form-geblasene Gläser in der Sammlung Vogt,
	darunter Kännchen von Johann Meyr, Adolphshütte, Winterberg, um 1840
Zeh, Heidrun u. Horst	Neue alte form-geblasene Gläser in der Sammlung Zeh
Geiselberger, Siegmар	Freimaurer-Becher aus Pressglas mit geschnittenem Medaillon
	mit Freimaurer-Symbolen bei Kunst & Krempel im BR - Fernsehen
Neumann, Dieter Valentin, Burkhardt, Vogt, Jürgen, SG	Freimaurer-Fußbecher „Flora“ mit Inschriften,
	Fenner Glashütte, um 1900
SG	Pressglas bei Dr. Fischer, Heilbronn, Internet-Auktion Januar 2004
Billek, Doris	Teller und Fußbecher „Normand“ von Portieux. Ergänzung zu PK 2003-4
Billek, Doris, Zeh, Heidrun u. Horst, SG	Zuckerschale und Fußbecher mit Vögeln und
	Weinlaub-Trauben-Ranken
Billek, Doris	Teller mit Lilien- (oder Lotus-)blüten und Kastanienblättern. Nachtrag zu PK 2003-4
Geiselberger, Siegmар	Zwei blaue Gläser, die Unterseite des Fußes mit konzentrischen Rillen
	Fußschale mit Eicheln und Eichenblättern bzw. Diamanten und Walzen
Billek, Doris	Neue Leuchter aus „Recycled Glass“ einer spanischen Firma
	in der Form eines Leuchters aus Bayel / Fains, 1923
Geiselberger, Siegmар	z.B. Händler-Geschichten von Moser-Gläsern (von den Penhaswerken)
	Nachtrag zu PK 1998-1
Geiselberger, Siegmар	Blaue Schale mit Distelblüten aus Leerdam?
Billek, Doris	„Deutscher Reichsteller“ 1888-1891 - Bilder und Wappen neu gepaart.
	Später Nachtrag zu PK 2000-5
Geiselberger, Siegmар	Der Teller „GRAF ZEPPELIN“ - „DEUTSCHLAND'S RUHM“.
	Ferdinand Adolf August Heinrich von Zeppelin und die Luftschiffe
Geiselberger, Siegmар	„Kinderseidel“ - „Kinderkannen“: kein Spielzeug für die Puppenküche!
Fix, Barbara u. John, Fehr, Brigitte u. Wolfgang	A Wonderful Oliphant -
	Elefantendose Gebrüder von Streit um 1900
Geiselberger, Siegmар	Eine Schale mit drei Delphinen und Schuppen-Muster -
	ein neues Glas mit einem alten Muster?
Stopfer, Eduard	Tschechoslowakisches Designer-Pressglas der 1960-er und 1970-er Jahre
	aus dem Konzernunternehmen „Sklo Union“
Stopfer, Eduard	Handgepresstes Bleikristall aus dem Glashüttenwerk Bohemia-Poděbrady
Vais, Ladislav	Pressglas von der Aktiengesellschaft Avirunion, Werk Cristal Rudolfova Hut' Dubí bei Teplice
Drdácká, Pavla	Das Fach- und Kunstschulwesen der ČSSR - Tradition und Gegenwart
Redaktion Glasrevue	Glasfachschule in Železný Brod [Eisenbrod]
Redaktion Glasrevue	Das Fach- und Kunstschulwesen der ČSSR - Tradition und Gegenwart.
	Kunstgewerbliche Hochschule in Prag - Spezialatelier für Glaskunstschaffen
Manley, Cyril	Designer der Marke „Barolac / Barolaque“, Glaswerke Josef Inwald, Teplice,
	Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins? Nachtrag zu PK 2003-4
Billek, Doris	Brnoform, Ltd. - Hersteller von Glasformen nach Designs
Valoušková, Kamila	Neue Dokumente Firma S. Reich & Co., Krásno im Museum Valašské Meziříčí
Panenková, Duna	Südböhmische Glasmacherkunst vom 14. - 20. Jahrhundert
	Ausstellung in České Budějovice 1993 und Linz 1994
SG	Ansicht der Glasfabrik Suchenthal in Böhmen.
	Carl Stölzle's, Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrication Wien
Roth, Paul W.	Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913.
	Modell der Geschichte eines Industriezweiges (Auszug)

Adler, Jiří..... Glashütten im Flussgebiet der Sázava
 SG Zeittafel Glaswerk Zlatno von Johann Georg Zahn, bei Lučenec, Slowakei
 Rath, Peter..... 10 Jahre Glasatelier Steinschönau Peter Rath GesmbH
 Hartmann, Carolus..... Ein neues Buch: Das Glas im Raum Haida und Steinschönau
 Domke, Elke u.a..... Ein neues Buch: Zeitmaschine Lausitz - Lausitzer Glas
 Mauerhoff, Dietrich Friedrich Scheiner. Handwerker, Formgestalter, Künstler - Teil 2
 Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla
 Neumann, Dieter..... Eine Limousine von Malky & Jahncke, Deuben?
 Bowey, Angela, Parsons, Derek & Betty CD Bagley's Crystal Glass Company, Knottingley, 1913 bis 1975
 Laurén, Uta Ausstellungskatalog Moderne Zeiten. Finnisches Glas 1929 - 1999.
 Ausstellung Finnisches Glasmuseum Riihimäki, Grassi-Museum Leipzig, 1999
 Boschet, Hans, Fehr, Brigitte & Wolfgang, Chiarenza, Frank, Neumann, Dieter, SG..... Deckeldosen als Korb
 mit Wildschwein, Fuchs, Kaninchen und zwei Hennen, Hersteller unbekannt
 Zeh, Heidrun u. Horst Interessante Pressgläser in der Sammlung Heidrun und Horst Zeh
 Dusek, Barbara, Nienhaus, Brunhild, Neumann, Dieter..... Schöne Pressgläser aus den Sammlungen
 Barbara Dusek, Brunhild Nienhaus, Dieter Neumann
 Chiarenza, Frank Neu erworbene Milk Glass Novelties aus den USA
 SG Preise für Milk Glass bei eBay Auktionen in den USA, Sept. & Okt. 2003
 SG Pressglas im Internet, November 2003 - Februar 2004. Glasgalerie Kilian - eBay Deutschland
 Valentin, Maria Flohmarkt, ein aufregender Spaß - Ein Besuch in den Hallen von Metz
 Valentin, Maria Sammeln, eine Lust [Pressglas aus der Fenner Glashütte, Fenne b. Saarbrücken]
 Billek, Doris Im ältesten Haus Charlottenburgs hat ein Keramik-Museum eröffnet
 Fehr, Brigitte u. Wolfgang, Valentin, Maria u. Burkhardt, SG..... Ein interessantes Pressglas mit Marke „SV“ -
 ein Hirt mit Tracht und Hut auf einem Felsen stehend
 Geiselberger, Siegmар Musterbücher von Glaswerken und Glashändlern -
 Konjunkturen, Krisen, Weltkriege und das Internet
 SG Gepresstes und lampen-geblasenes Glas im Journal of Glass Studies 2003, 45
 beschafft für die Sammlung des Corning Museum of Glass
 SG Die „Pressglas-Korrespondenz“ im „Journal of Glass Studies“, Volume 45, 2003
 SG Die Datenbank der Rakow Library of the Corning Museum of Glass im Internet
 Raab, Harald... Dr. Helmut Wolf, Leiter des Bergbau- und Industriemuseums Theuern, geht ohne Nachfolger!
 Geiselberger, Siegmар Zum Abdruck von Gernot H. Merker, Gefurcht, geschunden und geschöpft
 und Rosemarie Lierke, Über Diatrete und andere geschliffene antike Gläser - Spurensuche und Folgerungen
 Merker, Gernot H. Gefurcht, geschunden und geschöpft
 Lierke, Rosemarie..... Erwidern auf Gernot H. Merker
 Lierke, Rosemarie..... Über Diatrete und andere geschliffene antike Gläser - Spurensuche und Folgerungen
 SG Benutzte bzw. erwähnte Literatur
 SG Erlaubnis zum Abdruck von Texten
 Chiarenza, Frank, Fehr, Brigitte & Wolfgang, Neumann, Dieter, Peltonen, Roger, SG Rechtzeitig zu Ostern
 sind Deckeldosen mit Hasen herein gekommen!
 Schorcht, Volkmar..... Ausstellung Zauber der Belle Epoque -
 Jugendstilglas aus einer Jenaer Privatsammlung, Schott Villa, Jena, 2004
 McKeon, Tad, SG Ein Teller mit Ranken und Sternen, Sonnenkranz und Sablée,
 Hersteller unbekannt - St. Louis oder Sandwich?
 Crowshaw, Rod..... Pressglas von Davidson bei Silber & Fleming, London 1925
 SG Adobes Neuausrichtung trägt Früchte [Software-Anbieter von Adobe Reader]
 SG Wie geht es weiter mit der Pressglas-Korrespondenz im Jahr 2004?
 Treffen der PK-Leser Juli 2004
 (*) Geiselberger, Siegmар, Stopfer, Eduard..... Anhang 11
 Prospekt Ornela Desenské sklárny 1996
 (*) Geiselberger, Siegmар, Nový, Petr Anhang 12
 Musterbuch Josef Inwald AG, Wien und Dubí, Teplice v Čechách, 1932-1934 (Auszug)
 (*) Geiselberger, Siegmар, Neumann, Dieter..... Anhang 13
 Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien 1932 (Auszug)
 (*) Geiselberger, Siegmар, Grosser, Hans-Jürgen Anhang 14
 Preisliste Gebrauchsgläser Krystallglasfabrik Frauenau J. Gisl 1927 (Auszug)
 (*) Geiselberger, Siegmар, Neumann, Dieter..... Anhang 15
 Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien 1937 (Auszug)
 Geiselberger, Siegmар, Neumann, Dieter Anhang 01
 Musterbuch Penhaswerke, um 1939 (Auszug)
 Geiselberger, Siegmар, Neumann, Dieter Anhang 02
 Musterbuch Josef Rindskopf's Söhne AG, um 1920-1927 (Auszug)

Geiselberger, Siegmar, Neumann, Dieter	Anhang 03
..... Musterbuch Josef Rindskopf's Söhne AG, um 1936 (Auszug)	
Geiselberger, Siegmar, Schlevogt, Ingrid.....	Anhang 04
..... Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939, ergänzt	
Geiselberger, Siegmar, Neumann, Dieter	Anhang 05
..... Musterbuch Sjedinjene Tvornice Stakla N.D., Zagreb, 1934 (Auszug)	
Geiselberger, Siegmar, Neumann, Dieter	Anhang 06
..... Musterbuch AG für Glas- und optische Industrie, Wien, um 1926 (Auszug)	
Geiselberger, Siegmar, Jentsch, Christian und Valsaar	Anhang 07
..... Musterbücher Pressglas Villeroy & Boch, 1874, 1884, 1898, 1908 (Auszüge)	
Geiselberger, Siegmar, Neumann, Dieter	Anhang 08
..... Preislisten 201, 202 u. 203, Stölzle Glasindustrie A.G., Wien, 1939 bzw. 1949	
Geiselberger, Siegmar, Neumann, Dieter	Anhang 09
..... Preisliste 13, Oberglas Glasfabriken O.H.G. (später Stölzle), Wien, um 1936	
Geiselberger, Siegmar, Neumann, Dieter	Anhang 10
..... Katalog 16, Oberglas Glasfabriken O.H.G. (später Stölzle), Wien, um 1955	
Geiselberger, Siegmar, Neumann, Dieter, Chiarenza, Frank	Anhang 11
..... Musterbuch Portieux 1914, Première et Septième Partie, Services de Table (Auszug)	
..... Musterbuch Portieux 1914, Septième Partie, Articles divers, Décors à froid	
Geiselberger, Siegmar, Neumann, Dieter	Anhang 12
..... Musterbuch 142, C. Stölzle' ho synové, Sklad v Praze, um 1920	
Schaudig, Hans, SG	Anhang 13
..... Glashütten / Glaswerke Thüringen: Aufzeichnung der geschichtlichen Ereignisse der Glashütte Witter,	
..... Unterneubrunn und des Glaswerkes Schönbrunn 1525-2000. 475 Jahre Langenbach im Schleusetal	
Meyer-Bruchhans, Eberhard, SG	Anhang 14
..... Glashütten / Glaswerke Weserbergland:	
..... Tacke, Bilder aus der Geschichte der Gemeinde Grünenplan und der Glasindustrie im Hils 1624 - 1949	
..... Schott, Die Deutsche Spiegelglas-A.-G. Grünenplan in heutiger Zeit und ihre Erzeugnisse	
Neumann, Dieter, SG	Anhang 15
..... Jubiläumsschrift 1888 - 1913, AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens - Dresden	
Schaudig, Hans, Meyer-Bruchhans, Eberhard, SG	Anhang 16
..... Glashütten / Glaswerke Mittelfranken:	
..... Jochmann, Das Glas in Konstein, Mittelfranken von 1570 bis 1961	
..... Schicksal der Glashüttenwerke Phönix G.m.b.H., Penzig, Markleuthen - Konstein	
..... R.K., Schlesiens Glasindustriort Penzig einst und heute	
Stopfer, Eduard, SG	Anhang 17
..... Karel Hetteš, Die Glaserzeugung in der Slowakei -	
..... Geschichte einer tausendjährigen Entwicklung	
Camphausen, Uta, SG	Anhang 18
..... Ausstellungs-Katalog „Pressglas aus der ČSSR“ 1973	
..... Museum des Kunsthandwerks Leipzig (Grassi-Museum) - Schlossmuseum Gotha	

Tad McKeon, Germantown, TN, USA, SG

Februar 2004

Ein Teller mit Ranken und Sternen, Sonnenkranz und Sablée, Hersteller unbekannt - St. Louis oder Sandwich?

Dear Mr. Geiselberger,

I just found a plate which I believe corresponds to one in the catalog Launay, Hautin & Cie. 1840. It appears to be close in design to number 1218 SL from the 1840 catalog. I was wondering whether you would be able to send me a large scan of the illustration from the L&H catalog. Also, I do not mind if you use the attached images on your website. Any idea what the plate is worth?

Sincerely, Tad McKeon

Abb. 2004-1/375

Teller mit Ranken und Sternen, Sonnenkranz und Sablée
Sammlung McKeon
vgl. Spillman 1981-1, S. 380, Nr. 1469 und 1474
SG: Hersteller unbekannt - St. Louis oder Sandwich?



Hello Mr. McKeon,

Your plate is no match to plate No. 1218 from St. Louis, L&H catalogue 1840, planche No. 17. I attach 2 pictures of planche No. 17 and 2 pages from PK 2003-1 with a plate which is a really match. Your plate matches with plates from Spillman 1981, page 380, No. 1469 and 1474 (best match) which You will see on page 2 of PK 2003-1. Spillman: „Probably France, perhaps Cristalleries de Saint Louis, ca. 1835-1850 ... Fragments of this pattern have been found at Sandwich.“ I have no idea about the worth in the USA - take it to eBay!

With best regards, Siegmur Geiselberger

Abb. 1999-1/042

“Compote“ [flache Schale] mit Ranken und Sternen, Sonnenkranz und Sablée, H 11,5 cm, D 18,2 cm
aus Spillman 1981-1, S. 380, Nr. 1474, Kompottschale, farbloses Glas, im Zentrum diamanten-gefüllter Sonnenkranz, H 11,5 cm, D 18,2 cm
ex Collection Louise S. Esterly, CMOG Inv.Nr. 68.3.77

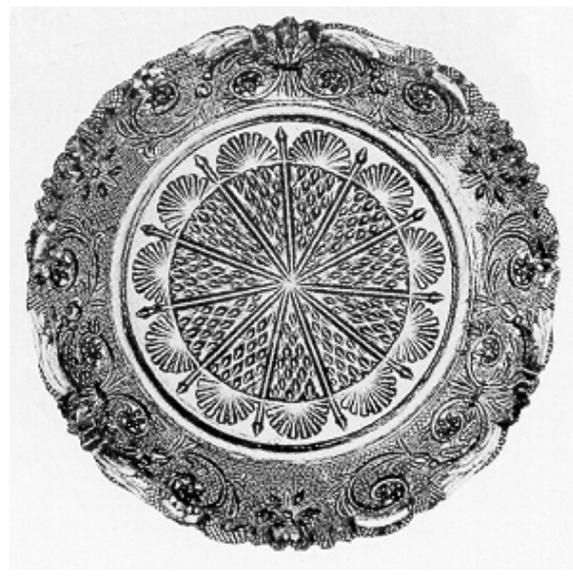
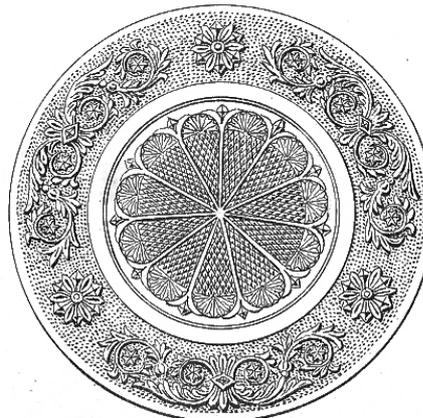


Abb. 1999-1/051

Teller mit Ranken und Sternen, Sonnenkranz und Sablée
Musterbuch Launay, Hautin & Cie., um 1840
Planche 17, Nr. 1218, S^t. L. [St. Louis] (8, 7 [Zoll]), Assiette
m. sablée à arabesques bord uni
vgl. auch Franke 1990, Abb. 17

*N° 1218. S^t. L. (8.7.°)
m. sablée à arabesques bord uni.*



Siehe auch:

PK 2003-1
PK 2003-4

Peltonen, Ein Teller mit Ranken und Sternen, Sonnenkranz und Sablée
Tad McKeon, Germantown, TN, USA, SG, Drei gepresste Teller mit eingeglasten Pasten aus Baccarat, St. Louis oder ...? [encrusted cameo plates, sulphides, sulfures]

Volkmar Schorcht

Februar 2004

Ausstellung Zauber der Belle Epoque - Jugendstilglas aus einer Jenaer Privatsammlung, Schott Villa, Jena, 2004

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

eine Sammlung wird öffentlich. Ein Schritt, den nur wenige Sammler wagen. [...] Also eine Schauausstellung dessen, was man hat? Die wirkliche Freude am Sammeln ist nicht der Besitz. Das Sammeln selbst, der Weg ist das Abenteuer. Nicht das Anhäufen gibt den Sinn. Es ist vielmehr das Suchen und Finden, das Ordnen und Zuschreiben. Der Reichtum liegt im Wissen um die Materie, um Materialien, Farben, Dekore und Formen. Und dieser Reichtum lässt sich teilen. [...]

„Eine vollständige Erneuerung der Kunst hatten die Künstler am Ende des 19. Jahrhunderts im Sinn. Alle Bereiche des Lebens sollten im Sinne grenzenloser Phantasie gestaltet werden. Jugendstil war mehr als eine Stilrichtung - es war ein Lebensgefühl. Als Anregungen für neue Formen und Muster wurden zuerst die „Kunstformen der Natur“ - so der Jenaer Naturforscher Ernst Haeckel - herangezogen. Auch fremde Kulturen, vor allem aus dem Orient und dem Fernen Osten lieferten Inspirationen. Doch nicht nur die typischen ausdrucksvoll geschwungenen Linien und üppigen Dekore brachte der Jugendstil hervor; einige Zentren kultivierten auch strenge geometrische Formen.

Abb. 2004-1/376
Ausstellung Zauber der Belle Epoque
Schott Villa, Jena, 2004, Prospekt der Ausstellung



Besondere Triumphe feierte der Jugendstil auf dem Gebiet des Kunstgewerbes. Dabei spielte das Glas eine besondere Rolle. Die zerbrechliche Schönheit des Materials und die Vielfalt seiner gestalterischen Möglichkeiten

regte die Künstler zu völlig neuartigen Schöpfungen an. Im Zusammenspiel von traditionellem Handwerk und neuesten technischen Erkenntnissen wurden bis dahin nie gesehene Form- und Farbschöpfungen entwickelt.

Die in Jahrzehnten zusammengestellte Jenaer Privatsammlung, die erstmals öffentlich gezeigt wird, ist als Überblick über die Techniken und Dekors des Jugendstils angelegt. Auch alle wichtigen Herstellungszentren in Frankreich, USA und Italien, in Böhmen, Schlesien und im Bayrischen Wald sind mit beispielhaften Stücken vertreten.“ [Prospekt der Ausstellung]

Schott Villa / Schott GlasMuseum
Otto-Schott-Straße 13, 07745 Jena
Ausstellung vom 3. März 2004 bis 14. Mai 2004
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13.00 - 18.00 Uhr
TEL (036 41) 6 81-7 54 / 765
MAIL: schott.museum@schott.com
www.schott.com/museum

Abb. 2004-1/377
Ausstellung Zauber der Belle Epoque
Schott Villa, Jena, 2004, Prospekt der Ausstellung



Adobes Neuausrichtung trägt Früchte [Software-Anbieter von Adobe Reader]

Auszug aus einem Artikel von Antonie Bauer in der Süddeutschen Zeitung, 13. Dez. 2003

SG: Der langfristige Erfolg der Umstellung der Pressglas-Korrespondenz von gedruckten auf vorwiegend digitale Ausgaben im Portable Document Format (*.pdf) hängt auch davon ab, ob es die Software Adobe Reader mindestens auch in rund 10 Jahren noch gibt. Wichtigster - wenn auch nicht endgültig sicherer - Hinweis darauf ist, wie weit - auch weltweit - sich diese Software auf dem Markt durchsetzt. Der Geschäftserfolg von Adobe Reader ist also Basis für den Erfolg der digitalen Ausgabe der Pressglas-Korrespondenz!

Was gut ist für Adobe, ist auch gut für die Pressglas-Korrespondenz!

San Francisco - Die strategische Neupositionierung von Adobe Systems zahlt sich aus. Das Software-Unternehmen hat seinen Gewinn im vierten Quartal 2003 auf 83,3 Millionen Dollar mehr als verdoppelt. Besonders hohe Zuwächse gab es im Bereich ePaper, der eine Plattform für elektronische Dokumente vertreibt.

Seit Bruce Chizen vor drei Jahren die Führung bei Adobe übernahm, hat sich vieles verändert. Der zweitgrößte Produzent von Software für Desktops verlegt sich zunehmend auf das Geschäft mit der öffentlichen Hand und großen Unternehmen. Dabei setzt er auf seine Programme zum elektronischen Management von Dokumenten: Adobe Acrobat, der Dateien im PDF-Format erzeugt, und den allgegenwärtigen Adobe Reader, mit dem sie sich lesen lassen. Egal, wie das Finanzamt seine Steuerformulare oder eine Bank ihre Kreditanträge erstellt - so lange die Dokumente als PDF-Dateien [Portable Document Format] verpackt werden, kann jedermann sie ohne Probleme ansehen. Er muss nur den Adobe Reader haben. Keine große Hürde: Täglich laden ihn mindestens 100 000 Nutzer kostenlos aus dem Internet herunter; mehr als 500 Millionen Mal hat Adobe sein Programm schon verschenkt. Für das Unternehmen zahlt sich die scheinbare Großzügigkeit deshalb aus, weil es viel Geld für die Vollversion Acrobat, die zum Erstellen der Dateien notwendig ist, verlangt.

Seit Adobe sich mit komplexen, intelligenten Lösungen um Großkunden bemüht, wächst dieser Bereich rapide. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte er bereits 444 Millionen Dollar Umsatz (plus 42 Prozent), ein gutes Drittel der gesamten Erlöse. Insgesamt ist der Umsatz im vierten Quartal um 22 Prozent auf 359 Millionen Dollar gestiegen. Damit wie auch beim Ergebnis lag Adobe deutlich über den Erwartungen der Wall Street. Für das gesamte Jahr erreichte es die Rekordmarke von 1,295 (Vorjahr 1,165) Milliarden Dollar, der Gewinn kletterte um 39 Prozent auf 266 Millionen Dollar.

Für das kommende Jahr hat das Management einen Umsatz von 1,425 Milliarden Dollar in Aussicht gestellt.

Das dürfte eine eher konservative Schätzung sein: Wenn sich die Wirtschaft spürbar erhole, dann gebe es Potenzial nach oben.

In fünf Jahren werde Adobe anders aussehen als heute: Zwar werde es die Programme für Fotografen, Webdesigner und Grafiker weiter geben, doch werde die Unternehmens-Software noch eine weit größere Rolle spielen als heute.

Ganz reibungslos geht diese Transformation nicht vor sich. Adobe beschäftigt 3.515 Mitarbeiter, verglichen mit 2.947 vor drei Jahren. Doch die Hälfte der heutigen Belegschaft war damals noch nicht dabei. Die Firma hat Hunderte von Mitarbeitern entlassen, während sie andererseits noch mehr eingestellt hat. Denn mit der Neuorientierung waren plötzlich andere Fähigkeiten gefragt wie etwa die, an Großunternehmen zu verkaufen.

Ein Schatten schwebt über Adobes großen Visionen für die Zukunft: Auch Microsoft interessiert sich zunehmend für das Geschäft mit elektronischen Dokumenten. Chizen, der früher einmal beim weltgrößten Software-Konzern gearbeitet hat, nimmt das nicht auf die leichte Schulter: „Microsoft macht mir immer Angst. Ich denke daran, wenn ich schlafen gehe und in der Früh, wenn ich aufwache.“ Zuversichtlich ist er dennoch. Schließlich habe sich Adobe in der Vergangenheit auch gegen den großen Konkurrenten behauptet.

Antonie Bauer: Profitable Geschenke

Geschäftsmodelle, die auf dem Verschenken von Produkten beruhen, sind meistens mit Vorsicht zu genießen - sie haben schon so manche Internet-Firma in den Ruin getrieben. Auch Adobe musste sich öfter mal fragen lassen, ob es denn wirklich so eine gute Idee sei, den Adobe Reader zu verschenken. Denn die Nachfrage nach dem Gratis-Programm war zwar riesig, aber der Umsatz mit dem kostenpflichtigeren Pendant Adobe Acrobat blieb vergleichsweise bescheiden.

Doch nun geht das Kalkül offenbar auf. Der Markt für papierlose Dokumenten-Verwaltung dürfte in den nächsten Jahren stark wachsen, und Adobe hat gute Chancen auf große Anteile - nicht zuletzt dank seiner Vorleistungen. PDF-Dateien sind bekannt und weltweit verbreitet, und der Adobe Reader findet sich auf fast jedem PC. Riskant ist allerdings, dass sich auch Microsoft zunehmend für dieses Geschäftsfeld interessiert.

Doch selbst wenn der größte Hoffnungsträger Dokumenten-Management enttäuschen sollte, steht das Unternehmen nicht völlig nackt da. Auch die anderen Bereiche wie etwa die digitale Bildbearbeitung sind in guter Verfassung. Wenn alles läuft wie geplant, werden sie dennoch an Bedeutung für Adobe verlieren, denn stürmische Wachstumsraten sind dort nicht zu erwarten.

Wie geht es weiter mit der Pressglas-Korrespondenz im Jahr 2004? Treffen der PK-Leser Juli 2004

Die Umstellung der Pressglas-Korrespondenz von gedruckten auf digitale Ausgaben im Portable Document Format (*.pdf) ist besser gelungen, als ich es erwartet habe. Wie jedes Jahr sind bisher zahlende Leser abgesprungen, denen die PK wahrscheinlich endgültig zu dick (und zu teuer?) geworden ist. Einige neue Leser in Deutschland und Ausland konnten aber über www.pressglas-korrespondenz.de dazu gewonnen werden. Trotz Löschung einiger Adressen, die die Pressglas-Korrespondenz bisher kostenlos bekommen haben, bleibt die Gesamtzahl der Adressen bei rund 110 stehen.

Es war auch zu erwarten, dass die gedruckte Ausgabe nicht vollständig aufgegeben werden kann. Einige ältere Sammler von Pressglas und Leser der PK wollen sich auf ihre alten Tage nicht mehr mit einem Computer befassen. Viele Museen möchten für ihre Bibliothek lieber eine gedruckte Ausgabe als eine digitale auf CD. Auch das ist zu verstehen. Alle auch weiterhin kostenlos belieferten Adressen bekommen nur noch die Ausgabe auf CD. Das spart große Kosten für Papier, Druckertoner und Porto. Das Verhältnis der ausgelieferten Ausgaben liegt bei der PK 2004-1 bei rund 30 gedruckten und 80 digitalen Ausgaben. Alles im „grünen Bereich“!

Trotz der neuen Ausgabe mit Rekord-Umfang habe ich noch so viel Material von den Lesern bekommen, dass ich (fast) bis Ende 2004 daran zu arbeiten habe.

Die weitere Arbeit der Pressglas-Korrespondenz im Jahr 2004 ist durch Kostensenkung und durch finanzielle und redaktionelle Beiträge ihrer Leser gesichert!

Einige Leser haben nachgefragt, ob auch 2004 wieder ein Treffen der PK-Leser organisiert werden könnte. Mein Vorschlag war nach Rücksprache mit Herrn Mauerhoff:

Treffen der PK-Leser Juli 2004

**Radeberg bei Dresden
Freitag, 2. Juli, ab 18.00 bis
Samstag, 3. Juli, spätestens 18.00 Uhr.**

Bisher haben sich schon fast alle Leser angemeldet, die im Juni 2003 in Regensburg dabei waren. Das Treffen kann also auf jeden Fall stattfinden. Herr Mauerhoff hat liebenswürdigerweise angeboten, eine Hotel-Adresse zu beschaffen und wird eine Führung vorschlagen.

Bitte melden Sie sich so früh wie möglich, dass ein für das Treffen geeigneter Ort in Radeberg gesucht und festgelegt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen, Siegmar Geiselberger

Pressglas von Davidson bei Silber & Fleming, London 1925

In der Zeitschrift „Marking Times“ des English Pressed Glass Collector's Club wird auf S. 6 eine Abbildung der Londoner Großhändler Silber & Fleming von 1925 mit Pressglas von Davidson wiedergegeben. Darunter wieder einmal die in der Pressglas-Korrespondenz schon mehrfach behandelte Deckeldose mit Katze und zwei Hunden. Das Bild ist schwach, die Bildunterschriften sind unleserlich, aber man kann erkennen, was um 1925 (Art Déco Ausstellung Paris 1925) als Pressglas in England hergestellt und verkauft wurde!

Abb. 2004-1/378
Katalog der Londoner Großhändler Silber & Fleming von 1925
darunter Pressglas von Davidson



Abb. 2004-1/379

Deckeldose mit liegendem Hasen auf einem Korb (kleines Salzfass, s.a. Abb. 2004-1/372)
 opak-weißes Pressglas, an den Rändern durchscheinend, Reste von Goldbemalung, H 8,0 cm, L 8,8 cm, B 6,4 cm,
 Sammlung Peltonen, Hersteller unbekannt, gekauft in Edinburgh, Schottland 2003



Inhalts-Verzeichnis (Fortsetzung von S. 229):

Anhang 19..... Paul W. Roth, Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913
 Modell der Geschichte eines Industriezweiges (Auszug), Graz 1976
 Anhang 20..... Julius Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898
 Anhang 21. Nový, Petr, Pressglas und Kristallerie im Isergebirge bis zum Jahr 1948 (Auszug), Jablonec 2002

Bei der gedruckten Ausgabe PK 2003-4 konnten die mit (*) bezeichneten Musterbücher und das Inhaltsverzeichnis 1998-2003 (wegen Gewicht und Porto) nicht ausgeliefert werden, sie kommen daher mit dieser Ausgabe.

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion der „Pressglas-Korrespondenz“ wieder. Für die Richtigkeit ihrer Angaben sind die Verfasser verantwortlich.

Impressum

Herausgabe, Redaktion, Verlag und Druck, V.i.S.d.P.: Siegm. Geiselberger Riemberg / Angerbach, 84140 Gangkofen
 MAIL: s.geiselberger@t-online.de TEL (087 22) 83 73 INTERNET: www.pressglas-korrespondenz.de
 Druck auf 100 % chlorfrei gebleichtem, umwelt-freundlichem Papier alle Ausgaben können auf CD nachgeliefert werden
 Kostenbeitrag PK 2004: 4 Ausgaben € 50 2 CDs mit allen Ausgaben PK 1998/99 - PK 2003-4 € 120
 Überweisung an Sparkasse Gangkofen, BLZ 743 514 30 Konto 701 805 Siegm. Geiselberger